

Schmidt,

Guido

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 2886

1 AR(RSHA) 631/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Psch 162

<u>S c h m i d t</u>	<u>Gudio</u>	<u>19.1.90 Spremberg</u>
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen
 Enthalten in Liste unter Ziffer 64
 Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
 (Jahr)

Karlsruhe, Dammaststockstr.21

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

- a) am: 5.6.64 an: SK. Baden- Württbg. Antwort eingegangen: 24.7.64
- b) am: an: Antwort eingegangen:
- c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

- a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
 vom ..22.7.64..... in ,,Karlsruhe, Dammaststockstr. 21

.....

.....

- b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
 vom verstorben am:
 in
 Az.:

- c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

2
1 Berlin 42, den 5. Juni 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- Sonderkommission - Zentrale Stelle -
z.H. v. Herrn KHK Weida -o.V.i.A.-
714 L u d w i g s b u r g
Wilhelmstr. 1

Landeskriminalamt Baden-Württemberg 12. JUNI 1964 Abt. D Anl. Az.: <i>SK. 2. St. III/14-180/63</i>
--

MT

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

..... S c h m i d t
(Name)

..... G u d i o
(Vorname)

..... 19.1.90 Spremberg
(Geburtstag, -ort, -kreis)

..... Karlsruhe, Damaststockstr. 21
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Roggentin

(Roggentin) KK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person ~~XXXXXXXXXXXX~~
lauten richtig: Guido S c h m i d t , Senatspräsident i.R.
(Bundesrichter)
Geburtsdaten stimmen

Die gesuchte Person ist - ~~xxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
Karlsruhe, Dammerstockstr.21

~~XXXXXXXXXXXXXXXX~~

~~XXXXXX~~

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX.~~

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

IK

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

~~XXXXXXXX.~~

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

~~xx~~

~~xx.~~

Sonstige Bemerkungen:

Unterlagen über Waffengattung, Kriegseinsätze usw. nicht vorhanden,
Aus taktischen Gründen wurde dieserhalb an Sch. nicht herangetreten.

Schaber
Schaber, KOM

An den

Karlsruhe, den 29.6.1964

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

*R 24
7.*

Kunkel
(Kunkel), KHK

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 26.8.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **S c h m i d t , Guido** 1203235
 Place of birth: _____
 Date of birth: 19.1.90 Spremberg
 Occupation: **Senatspräsident b. Bundesgerichtshof i.R.**
 Present address: **Karlsruhe, Dammerstockstr. 21**
 Other information: _____

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

 (Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Party Census	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Unterlagen ausgem. - Fotokop. angef. -

Vho 13/9.63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name: Schmidt Guido

O'Landesger. Rat

Beruf: Geborene:
Berechnigte:

Geb. Dat. 19. 1. 90 Geb.-Ort: Spremberg

Nr.: 5363911 Aufn.: 1. 5. 37

Aufnahme beantragt am: 16. 12. 37

Wiederaufn. beantragt am: genehm.:

Austritt:

Gelöscht:

Ausschluß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Abgang zur Wehrmacht:
Zug von

Gestorben:

Bemerkungen:

Wohnung: K. Düstenbrookstr. 50

Ortsgr.: Kiel Gau: Schlw. H.

Monatsmeldg. Gau: M. M.

lt. M. / dem

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: M. M.

lt. M. / dem

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: M. M.

lt. M. / dem

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: M. M.

lt. M. / dem

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Betrifft Kroatische Volksdeutsche.

U n t e r s u c h u n g s e r g e b n i s .

Nach Verhör von 38, der in Haft genommenen, volksdeutschen II-Männern meldet die Abt. III / II-Geb.Jg.Rgt.2 folgendes Ergebnis:

1.) Stellung zum Volksdeutschtum:

Es handelt sich mit wenigen Ausnahmen um Andersnationale, meist Kroaten, die der deutschen Sprache unkundig, trotz der deutschen Namen, vielleicht gerade auf Grund dieser, rein aus persönlichen Interessen oder Furcht der Deutschen Volksgruppe in Kroatien beitraten. Der Beitritt erfolgte zu einem Zeitpunkt (Mai 1941), als die Einwohner Kroatiens sich zu irgend einem Volkstum, zu einer Weltanschauung bekennen mussten. Da es hiess, dass alle fremden Elemente Kroatiens mit Ausnahme der Volksdeutschen Kroatien verlassen müssen (siehe Verfolgung der Pravoslaven, Serben!) und es gleichzeitig im Interesse der Deutschen Volksgruppe stand, eine je grössere Zahl von Volksdeutschen in Kroatien aufweisen zu können, sind auch diese Volksdeutschen, ohne richtig aufgeklärt zu werden, ohne eine Überzeugung, geschweige denn Weltanschauung, manchmal unter Drohung und Zwang zur Deutschen Volksgruppe gestossen. Dies bezeugt:

- a) Aussage II-Jg. Wolf (Bl.Nr.1): Er erwartete von der Zugehörigkeit zur Volksgruppe persönliche Vorteile, eine Stelle.
- b) Aussage II-Jg. Munk Desider (Bl.Nr.2): Er wurde Mitglied der Volksgruppe, da ihm der Ortsleiter drohte, er würde ins KZ kommen, wenn er nicht der Volksgruppe beitritt.
- c) Aussagen II-Jg. Bogdanovitsch (Bl.Nr.3) und Humbell (Bl.Nr.4) laut welchen diese in deutscher Kriegsgefangenschaft waren und von Vater oder Mutter bei der Volksgruppe eingetragen wurden, um so als Volksdeutscher aus der Gefangenschaft entlassen zu werden.
- d) Aussage Zappe (Bl.5): Z. sah in der Volksgruppe eine gegenseitige Hilfsgenossenschaft.

2.) Eintritt zur Einsatzstaffel:

Als Mitglieder der Deutschen Volksgruppe in Kroatien wurden diese Männer zur Einsatzstaffel oder zu den deutschen Jg.Btl. der Domobranen, teils mit Gewalt eingezogen, wo die Umgangssprache auch die kroatische war. Die Männer wurden hier ohne eine Ausbildung, manchmal selbst ohne vereidigt zu werden, noch in Zivilkleidern nach Bosnien in Einsatz geschickt; sie wurden weder weltanschaulich geschult noch haben sie irgend eine Ausrichtung erhalten. Beweise:

- a) Aussage II-Jg. Kožalski (Bl.Nr.8) laut welcher alle jüngeren Männer seines Ortes zusammengefangen wurden und zur ES mußten
- b) Aussage des II-Jg. Rengel (Bl.Nr.9) laut welcher er einfach zu Wehrdienst von ungefähr 20 Einsatzstaffel-Männern mitgeschleift wurde.

3.) Überweisung zur Waffen-II.

Die ES-Männer wurden nun auf Grund einer Abmachung im April 1943 zur Waffen-II überwiesen und trafen Mitte Mai bei der II-Freiw.Geb.

6
Div. "Prinz Eugen", also kurz vor dem Unternehmen "Schwarz", ein. Ohne Umschulung, ohne Ausrüstung wurde nun der Großteil als Pferdewärter von einer Einheit zur anderen versetzt und nur ein kleiner Teil konnte in der kämpfenden Truppe den Einsatz in Montenegro mitmachen. Es entstand so bei den Männern ein Missmut, ja selbst Minderwertigkeitsgefühle, die durch Unkenntnis der Sprache und auch durch schlechte Behandlung bei der Truppe viel dazu beitrugen, daß sich der allgemeine Wunsch, zu einer kroatischen Einheit zu kommen, schon in den ersten Tagen bemerkbar machte. Es wurden dann Gesuche geschrieben, ein Teil der Männer meldete sich zum Rapport und verlangte eine Versetzung.

4.) Behandlung bei der #-Frw.Geb.Div."Prinz Eugen".

Die Behandlung dieser der deutschen Sprache unkundigen Volksdeutschen aus Kroatien stand keineswegs im Einklang mit dem Reichsführer-Befehl vom 6.12.42.- Zum Grossteil wurden sie beschimpft, "Partisanen", "Serben", "Zigeuner", "kroatischer Mist" genannt, die Mutter beflucht, ja selbst misshandelt, aber jedenfalls unwürdig behandelt. Beweise:

- a) Wolf (Bl.Nr.1) sagt, daß er mit weiteren 8 Kameraden, als unter den Partisanen auch einer in Domobrancen-Uniform gefangen wurde, antreten musste und auf Befehl des Unterführers diesem Partisanen die Hand reichen musste, womit bekundet wurde, daß sie diesem gleich wären.
 - b) Biro (Bl.10) wurde vom Stabsscharführer geschlagen und seine Mutter beschimpft.
 - c) Marwald Johann (Bl.11) bekam vom Kp.-Führer zwei Ohrfeigen
 - d) Schnalzer (Bl.12) musste, da er - trotzdem er der Sprache nicht mächtig, als Melder eingesetzt - eine mündliche Meldung nicht richtig überbrachte, mit Strafwachen, Kniebeugen bestraft und musste auf Bäume kletternd singen lernen.
- usw.

5.) Weitere Beweggründe:

Der Grossteil der Männer fühlte sich, da sie der Sprache nicht mächtig waren, benachteiligt und als nicht vollwertig und wollte so zu einer Einheit, wo die Umgangssprache die kroatische ist. Nachdem die diesbezüglichen Gesuche abgegeben waren, nachdem beim Rapport den Männern mitgeteilt wurde, daß ihre Bitten geprüft und weitergeleitet werden, kam dann um den 20.8.43 der Befehl, daß sämtliche Volksdeutsche aus Kroatien, die nicht deutsch können, nach Mostar in Marsch zu setzen sind,- Dieser Befehl wurde von den Einheitsführern als Erledigung der Gesuche aus der Vorsprachen ausgelegt, worauf sie diese nicht deutsch sprechenden Volksdeutschen in Kroatien antreten liessen, ihnen Waffe und Ausrüstung abnahmen und mitteilten, daß nun die Versetzung zur Kr.Div., ja selbst die Versetzung zu den Domobrancen erfolgt und sie sich zu diesem Zweck in Mostar einzufinden haben. Dies erfreute einzelne umsomehr, da einige bei den Domobrancen schon einen Dienstgrad hatten, der hier nicht anerkannt wurde (Bl.14), andere wieder ihre Angehörigen (es werden jene, deren Angehörige bei der Waffen-# sind, von den Partisanen besonders verfolgt) in grössere Sicherheit zu bringen hofften (Bl.7).

Nachdem in Mostar den versammelten 173 Mann, die alle zwecks Versetzung zur Kr.#-Div. oder eine anderen kroatischen Einheit in Marsch gesetzt wurden, mitgeteilt wurde, daß sie zu ihren Einheiten zurückkehren müssen, erhob sich spontan und fast einstimmig, angeblich ohne Besprechung (eine solche konnte im

27

Ermittlungsverfahren nicht festgestellt werden), der offen bekanntgegebene Wunsch, nur zu einer kroatischen Einheit zu kommen. Hierauf wurden die Männer sowohl von einem H-Ustuf. als auch von H-Hstuf. Hoppe belehrt, und gleichzeitig ihnen auch mitgeteilt, daß sie nun zu ihren Einheiten zurückkehren müssen, dort ohne Waffen, Pferdewärterdienste tun werden und wenn in 2-3 Wochen Ablöse kommt, dann zur Kr.-H-Div. versetzt würden. Es wiegten sich demnach alle in der Hoffnung, die Worte der Einheitsführer und ihr Wunsch, zu einer kroatischen Einheit zu gelangen, wo sie, alles verstehend, vollwertige Soldaten werden könnten, würden wahr. Als nun nach Belehrung seitens des Rgts.-Kdrs. diese Hoffnung zunichte wurde, kam es allmählich zur gemeinsamen Befehlsverweigerung. Der Grossteil der festgenommenen Männer äussert sich dahin, daß sie wohl Soldaten bleiben und sich keinesfalls dem Wehrdienst entziehen wollen, nur möchten sie nicht zu den Einheiten zurück, wo sie misshandelt wurden, wo sie als Minderwertige, Partisanen, Serben hingestellt wurden.

gez. Dr. S c h a b

H-Untersturmführer
u. Gerichts-H-Führer

gez. Schmidt

H-Untersturmführer
u. Gerichts-H-Führer.

8

1 AR (RSHA) 631/64

Vermerk:

Aus den hier vorhandenen Unterlagen ergeben sich keine Hinweise auf Zugehörigkeit des Sch, zum RSHA.

B., den 1. Okt. 1964

B.

V.

1) Vermerk:

Es liegen keine Anhaltspunkte dafür vor, daß Jüdische
Wohnung dem NSDA angehört hat. Es ist daher nichts
weiter zu veranlassen.

✓ Als RR - Karte vorgelegt.

2. OKT. 1964

h

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen

z.Hd. von Herrn *Ober* Staatsanwalt Dr. A r t z t

714

L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den *4. APR. 1967*
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage

Ober Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.



Ludwigsburg, den *19.6.67*

Winkler, SA.

2. Hier austragen